

---

**14196/J XXIV. GP**

---

**Eingelangt am 05.03.2013**

**Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## **Anfrage**

**der Abgeordneten Mag. Johann Maier**

**und GenossInnen**

**an die Bundesministerin für Inneres**

**betreffend „K.-o.-Tropfen in Drinks & gefährliche Partydrogen - Zahlen für 2012“**

Mit der AB 11289/XXIV.GP vom 27.06.2012 wurden die Fragen des Fragestellers Abg. Mag. Johann Maier zur gleichlautenden Anfrage beantwortet.

Aus systematischen Gründen werden ähnliche Fragen wieder gestellt, um die aktuellen Zahlen und Informationen für das Jahr 2012 zu erhalten.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Bundesministerin für Inneres nachstehende

### **Anfrage:**

1. Welche „K.-o.-Tropfen“, die in Österreich bereits verwendet wurden, sind dem Ressort bisher bekannt geworden?  
Welche Substanzen enthalten diese?  
Wie sind diese jeweils toxikologisch zu qualifizieren?
2. Welche gesundheitlichen und sonstigen Risiken sind aus Ressortsicht mit der Verabreichung dieser bekannt gewordenen „K.-o.-Tropfen“ verbunden (Aufschlüsselung auf Drogen)?
3. Wie viele strafrechtliche Deliktsfälle bei denen „K.-o.-Tropfen“ im Spiel waren, sind dem Ressort im Jahr 2012 bekannt geworden?  
In wie vielen Fällen wurden Anzeigen erstattet (Aufschlüsselung auf Bundesländer)?

**Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.**

4. In wie vielen Fällen waren dabei Frauen betroffen?  
In wie vielen Fällen waren davon weibliche Jugendliche bzw. Minderjährige betroffen?  
In wie vielen Fällen wurden Anzeigen erstattet (Aufschlüsselung auf Bundesländer)?
5. Welche einzelnen Straftaten (z.B. Vergewaltigung) bei denen „K.-o.-Tropfen“ im Spiel waren, sind dem Ressort im Jahr 2012 bekannt geworden?  
In wie vielen Fällen wurden Anzeigen erstattet (Aufschlüsselung der einzelnen strafrechtlichen Deliktsfälle auf Bundesländer)?
6. Welche Maßnahmen können seitens des Ressorts empfohlen werden, um diese heimlichen Beimischungen von „K.-o.-Tropfen“ zu verhindern?  
Welche Aufklärungsmaßnahmen (Informationskampagnen) gab bzw. gibt es?
7. Wo und wie werden diese „K.-o.-Tropfen“ erzeugt?  
Woher stammen diese?
8. Werden Sie Maßnahmen gegen den unkontrollierten Verkauf von „Gamma-Butyrolacton“ und von anderen ähnlichen Grundsubstanzen vorschlagen?  
Wenn ja, welche?  
Wie ist der Stand der Diskussion?